

Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **3 (1942)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nen. So wie er es wohl gewünscht haben mag, ist Weingartner mitten aus seiner so geliebten Arbeit im Dienste der Musik abberufen worden. Seine unverbrüchliche Werk-treue darf allen Musikausübenden

als vornehmstes Beispiel dienen; Felix Weingartner wird als einer der größten Dirigenten aller Zeiten in die Musikgeschichte eingehen.

A. P.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Zur gefl. Notiznahme. Konzertberichte sind nebst einem Programm ausschließlich an die Redaktion, die üblichen 3 Programme jedoch an den Zentralkassier zu senden. Die Mitglieder des Zentralvorstandes befassen sich in der Regel nicht mit der Besprechung von Konzertberichten und -programmen.

Unter der neuen Direktion hat für den **Orchesterverein Altstetten-Zürich** eine Periode intensiverer Tätigkeit begonnen. Nachdem das Orchester ein Winterkonzert mit einem guten Unterhaltungsprogramm veranstaltet hatte, wählte es für das »Frühlingskonzert« ein klassisches, in der Hauptsache den Wiener Meistern Mozart und Haydn gewidmetes Programm, in welchem letzterer mit zwei Sätzen eines Bläserquintettes und Mozart, neben weiteren Orchesterwerken, mit den beiden ersten Sätzen seines unvergleichlichen, im letzten Lebensjahr komponierten Klarinettenquintettes vertreten waren. An Orchesterwerken wurde als Abschluß des Konzertes, das mit der »Idomeneo-Ouvertüre« eröffnet worden war, eine Sinfonie in Es-dur von C. F. Abel gespielt. Das im ganzen unbeschwerte Werk dieses Schülers von J. S. Bach wurde, wie auch die Ouvertüre, sehr gut gespielt und man darf sich der erzielten Fortschritte herzlich freuen. In den beiden Kammermusikwerken konnten ein exaktes Zusammenspiel und eine bemerkenswerte Tonkultur festgestellt werden, die den aufgeführten Werken zu guter Wirkung verhalfen. Gerade in solchen Werken, wo sozusagen jeder Mitspieler ein Solist ist, läßt sich die Leistung des einzelnen erkennen. Auch in der Begleitung von Mozarts »Krönungskonzert«, für dessen Solopart eine ausgezeichnete Pianistin

gewonnen werden konnte, erwies sich das Orchester als mitgehendes, anpassungsfähiges Instrument, welches ein erfreuliches Zusammenspiel ermöglichte. Mit dem erzielten Resultat dürfen sowohl der Dirigent, Herr Walter Iten, wie auch der Verein restlos zufrieden sein und es ist zu hoffen, daß sie dadurch und durch die herzliche Teilnahme des zahlreichen Publikums die Anregung zu weiterer ersprießlicher Arbeit finden.

Das bei freiem Eintritt veranstaltete »Werbekonzert« des **Basler Orchestervereins** war ein voller Erfolg. Der Zustrom war so stark, daß nicht alle Besucher Einlaß finden konnten. Ein merkwürdiges Zusammentreffen wollte es, daß der neue Vereinsdirigent, Herr Fritz Abel, als erste Nummer des Programms die Sinfonia in B-dur von Joh. Christian Bach, dem Londoner Bach, gewählt hatte, der mit dem

Oboist und Geiger

sucht Dauerbeschäftigung als
Magaziner (oder ähnliche Arbeit),
Verkäufer etc.
Würde tüchtiges, eifriges Mitglied,
falls ihm Stelle verschafft werden
könnte.
Offerten unter Chiffre K 1001 an die
„Sinfonia“, Zug.

im obigen Bericht genannten C. F. Abel in London die beliebten Bach-Abel-Konzerte veranstaltete; es darf angenommen werden, daß die beiden Komponisten zu gleicher Zeit Schüler von J. S. Bach gewesen waren. Als zweite Programmnummer folgte Mozarts B-dur-Klavierenkonzert (K.-V. 456), das vom Orchester mit restloser Hingabe begleitet wurde, und dann erklang Papa Haydns Oxford-Sinfonie in G-dur, mit welcher das Konzert seine ausgezeichneten Darbietungen würdig abschloß. Das Orchester darf sich des schönen Erfolges freuen; »es wird mit vermehrtem Eifer seine Aufgabe weiter zu erfüllen suchen, die vornehmlich darin besteht, seine aktiven Spieler durch seriöses Studium guter Werke und deren öffentliche Aufführung musikalisch zu fördern.« Das ist das Ziel, das allen Sektionen vorschweben sollte.

Das vom **Orchester der Eisenbahner Bern** in der Strafanstalt Witzwil gegebene Konzert hatte einen vollen Erfolg. Bei diesem Anlaß betonte Ehrenpräsident Mathys, daß das Orchester sich seit Jahren die Aufgabe gestellt habe, die Musik in den Dienst der Nächstenliebe und der Wohltätigkeit zu stellen. . . . Dasselbe Programm wurde am folgenden Tag in der Französischen Kirche zu Bern, ebenfalls mit starkem Erfolg, wiederholt. . . . Das Orchester hatte in der letzten Zeit einen Passivenzuwachs von 22 Mitgliedern.

Aus dem Tätigkeitsbericht für 1941 des 1873 gegründeten **Bieler Orchesters** vernehmen wir, daß auch diese Sektion, wie leider auch manche andere, mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Im Berichtsjahr wurden im ganzen 62 Anlässe — inkl. 46 Orchesterproben — durchgeführt. Eine Werbeaktion brachte einen Zuwachs von 15 Aktiven, so daß das Orchester über einen Aktivenbestand von

über 50 Mitgliedern verfügt. Durch eine sehr großzügige Schenkung eines noch mitspielenden Mitgliedes, sowie durch das Entgegenkommen des Dirigenten, Herrn W. Arbenz, der auf einen Teil seines Honorars verzichtete, konnten die Finanzen geordnet und es darf jetzt gehofft werden, daß der Verein einer besseren Zeit entgegenblicken könne.

Auch das von Prof. Dr. A. E. Cherbuliez geleitete **Stadtorchester Chur** gedenkt nicht, auf seinen Lorbeeren auszuruhen, und daß das dortige Publikum seine Bemühungen zu schätzen weiß, beweist der starke Besuch und der ebenso große Erfolg seines letzten, mit einem guten Unterhaltungs-Programm durchgeführten Konzertes. Gerade diese Tatsache ist ein Beweis dafür, daß da, wo man es versteht, mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben und über genügend Initiative verfügt, es auch jetzt noch möglich ist, das Vereinsschifflein gut und sicher zu führen. Daß solche Vereine, wie die bereits genannten, in aller Bescheidenheit auch eine vaterländische Aufgabe erfüllen, darf auch einmal an dieser Stelle betont und gebührend gewürdigt werden.

L'Orchestre du Sentier s'était associé à quelques sociétés locales afin de mettre par un beau concert le point final à la saison musicale. A part l'accompagnement d'une oeuvre pour chœur et orchestre — cette «Invocation à l'hiver» n'est-elle pas un peu déplacée, au mois d'avril, à la Vallée?! — de Doret, l'orchestre avait mis à son programme la «Pastorale» (2ème partie) de Beethoven qui fut le point culminant du concert et dans laquelle, paraît-il, l'orchestre s'est surpassé. Un nombreux public était venu applaudir les vaillants musiciens qui peuvent ainsi enregistrer un nouveau et grand succès.

Notice. Nous prions nos correspondants d'adresser les comptes-rendus de concerts, accompagnés d'un programme, seulement à la ré-

daction, les membres du Comité central ne s'occupant pas dans la règle des programmes et comptes-rendus de concerts. A. P.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Die Zürcher Oper hat die Saison, wie alljährlich, mit den »Zürcher Theaterwochen« abgeschlossen. Neben bekannten Werken des Opern- und Operettenrepertoires, wie »Fidelio«, »Oberon«, »Rigoletto« und »Das Land des Lächelns«, kam auch die Oper »Fortunat« von Schnyder von Wartensee zur erfolgreichen Aufführung. In Anwesenheit des Komponisten fand auch eine vielbeachtete Aufführung Arthur Honeggers »Jeanne d'Arc« statt, und ein Ballettabend war in der Hauptsache neuerer französischer Musik gewidmet. Ein Lehär-Konzert unter Leitung des Meisters und ein solches der »Chanson Valaisanne« hatten grossen Erfolg. Zur Mitwirkung waren prominente Solisten und hervorragende Dirigenten — Ansermet, Furtwängler, Lehär — gewonnen worden, was auch dazu beigetragen hat, daß den Theaterwochen ein guter Erfolg beschieden war.

— Als Privatdozent am Eidg. Polytechnikum hat sich habilitiert Universitätsprofessor Dr. A. E. Cherbuliez, für Musikwissenschaft und Musikgeschichte in deutscher und französischer Sprache. Bekanntlich dirigiert Prof. Dr. Cherbuliez unsere beiden Churer Sektionen.

— Der Eidgenössische Sängerverein, welcher am 27. und 28. Juni in Aarau das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens feiern durfte, hatte aus diesem Anlaß einen Wettbewerb für Chorkompositionen veranstaltet. Im ganzen wurden 365 Kompositionen eingereicht. Preise wurden u. a. folgenden, dem EOV. als Dirigenten verschiedener Sektionen nahestehenden Komponisten zuerkannt: Wilhelm Arbenz, Biel; Otto Uhlmann, Zürich und Ernst Züllig, Flawil. Wir gratulieren.

— Mitten aus seiner Arbeit ist

der bekannte Dichter Carl Friedrich Wiegand abgerufen worden. Als jüngstes unter 8 Geschwistern war er am 29. Januar 1877 geboren. 28jährig kam er in die Schweiz, wo er den größten Teil seines Lebens zubrachte. Er war über ein Vierteljahrhundert Professor für deutsche Literatur an der Kantonsschule Zürich, der er mit Begeisterung und Hingabe diente. In weiteren Kreisen wurde er schon 1911 mit seinem Drama »Marrignano« bekannt, und viele der inhaltvollen Gedichte Wiegands, der ein großer Musikfreund war, haben auf unsere Komponisten befruchtend gewirkt. Seine zum Teil in Zeitschriften erschienenen Romane, wie auch seine Novellen gehören zur besten volkstümlichen Literatur, aber am bedeutendsten war Wiegand als Balladendichter. Mit ihm ist ein rastlos tätiger Geist zur ewigen Ruhe eingegangen.

Winterthur. Das dortige, im Jahre 1629 gegründete »Musikkollegium« veranstaltete in der letzten Saison nicht weniger als 46 Konzerte, davon 23 große Orchesterkonzerte und 8 Kammermusikabende. Dank der andauernden und unermüdlichen Arbeit seines Musikkollegiums darf Winterthur heute zu den ersten Musikstädten der Schweiz gezählt werden.

Luzern. Unter Mitwirkung des Mailänder Scala-Orchesters finden vom 15.—23. August die traditionellen Internationalen Musikalischen Festwochen statt. U. a. wird die große c-moll-Messe von Mozart mit dem Basler Gesangverein als Gastchor zur Aufführung gelangen.

Gstaad. Auch Gstaad veranstaltet Musikwochen und zwar vom 19. Juli bis 15. August. Neben Kammermusikaufführungen sind auch historische Sinfoniekonzerte mit er-